

## **Protokoll**

### **der Mitgliederversammlung des Bürgerbündnis Nordheide e.V.**

**am 20.03.2019 im Bahlburger Dörpshus**

**TOP I –III.** Der Vorsitzende Dr. Timm begrüßt die erschienenen Mitglieder um 19 h und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit gemäß Satzung fest. Gegen die vorliegende Tagesordnung besteht kein Widerspruch.

**TOP IV.** Er bittet dann Friedrich Goldschmidt um eine Darstellung der Entwicklung der Sachlage in den letzten zwei Jahren. Herr Goldschmidt skizziert kurz die Beschlusslage des Celler Bürgerdialoges, die der Niedersächsische Landtag mit einem einstimmigen Beschluss unterstützt hat. Auch im Bundestag findet Alpha E positive Resonanz.

Ein erstes Infragestellen des Celler Beschlusses erfolgt durch den Bundesverkehrswegeplan. Er nimmt die Beschlusslage auf, verwendet aber in der Maßnahmenbeschreibung die Begriffe Ausbau- und Neubauvorhaben. Damit verlässt er das konkrete Konstrukt von Celle, das nur Ausbauvorhaben vorsah.

Im Folgenden richtet die Bahn die sogenannten Runden Tische (RTs) ein. Hier sollen auf lokaler Ebene die weiteren Schritte mit Kommunen und Bürgerinitiativen besprochen werden. Im für unseren Bereich bestimmten RT Lüneburg kommt es zu einem Eklat, da die Vertreter Lüneburgs eine Verbreiterung des Schienenbettes von zwei auf drei Trassen kategorisch ablehnen. Die Bahn möge eine andere Lösung finden, eine Mitarbeit bei der Problemlösung lehnt Lüneburg ab. Die Bahn bricht daraufhin den RT Lüneburg ab.

In den Treffen, zu denen die Bahn danach einlädt, wird schnell und deutlich klar, dass sie Gründe dafür sieht, die Prämissen des Celler Dialoges als überholt zu betrachten. Im Fokus stehen jetzt nicht mehr die wachsenden Gütermengen, die aus den Nordseehäfen und der Fehmarn-Belt-Querung nach Süden transportiert werden sollen. Es sind jetzt wachsende Zahlen des Personennahverkehrs, vor allem aber eine Verbesserung des schnellen Personenfernverkehrs sowohl in Hinsicht auf eine Zugzahlerhöhung als auch in Hinblick auf die Geschwindigkeit. Bei der Bemessung des Nutzen-Kosten-Faktors spielen 11 Minuten Fahrzeitverkürzung zwischen Hamburg und Hannover eine alles dominierende Rolle. Die Bahn stellt in Frage, wie diesen angeblich veränderten Rahmenbedingungen durch den Bau eines 3. Gleises zwischen Lüneburg und Uelzen Rechnung getragen werden kann. Immer mehr konkretisiert sich der Verdacht, dass die Bahn mit der Begründung steigender Verkehrszahlen und notwendiger Fahrzeitverkürzungen im Personenschnellverkehr auf eine zweigleisige Neubaustrecke abzielt.

Eine Frage aus der Versammlung, wie denn die Politik auf diese groteske Darstellung reagiere, beantwortet Herr Goldschmidt. Sie ignoriere die weiterführenden Planungen der Bahn und betrachte weiterhin nur den Celler Beschluss, also die Alpha E- Lösung; diese sei völlig in Ordnung. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wer am Ende was unter welchen Prämissen entscheidet.

Eine weitere Frage betrifft die Rolle des Projektbeirates: wie er denn zu dieser Entwicklung stehe. Goldschmidt sieht es so: natürlich habe der Projektbeirat ein Mitspracherecht. Da aber die Bahn eine völlige Verschleierung der Entscheidungsparameter vornehme, werde dem Rat jede Mitsprache oder Mitbestimmung unmöglich gemacht. Das beste Beispiel ist die Berechnung des Nutzen-Kosten-Faktors. Er ist das Ergebnis einer Blackbox-Berechnung auf der Grundlage einer fiktiven Trasse.

Die **Präsentation** zur aktuellen Lage ist diesem Protokoll beigelegt.

**TOP V und VI.** Dr. Timm sieht die Sache folgendermaßen: solange wir in die Planungsvorgaben nicht eingeweiht werden und nicht alle in der Diskussion stehenden Trassen untersucht worden sind - und das betrifft die bauliche, die betriebliche und die wirtschaftliche Seite des Projektes – können wir uns als Verein kein wirkliches Bild der Sachlage machen. Hier müsse uns ein Gutachter zum weiteren Verständnis verhelfen. Mit Kenntnis der Bahnvorgaben könne sich der Gutachter ein Bild machen und uns in die Lage versetzen, ein von der Bahn akzeptierter, weil dann auf Augenhöhe argumentierender, Gesprächspartner zu sein.

Friedrich Goldschmidt hat sich sachkundig gemacht. Das Büro Vieregg in München sei kompetent und auch schon dadurch aufgefallen, dass es in juristischen Verfahren gegen die Bahn eine kompetente Position mit Erfolg vertreten habe.

In diesem Zusammenhang wird aus der Versammlung die Frage nach den Kosten bei Inanspruchnahme gestellt. Herr Goldschmidt sieht eine Nettohonorarsumme zwischen € 4.000 bis € 6.000 auf den Verein zukommen. Als absolute Obergrenze sehen er und Dr. Timm eine Summe von € 10.000. Er habe sich auch schon bei anderen Bürgerinitiativen umgehört. Dort sei ihm eine Kostenbeteiligung in Aussicht gestellt worden.

Die Möglichkeit einer Kostenbeteiligung betroffener Anlieger-Kommunen sehe er nicht als zielführend an. Die Betrachtungsweise einer Kommune unterscheide sich doch wesentlich von der einer BI und das mache eine Annäherung schwierig.

Eine weitere Frage ist die, wie wir die uns vertretenden Politiker auf unsere Seite holen können. Besteht eventuell die Möglichkeit, sie hinsichtlich einer Parteinahme in unserem Sinn zu gewinnen? Diese Option wird gesehen, aber auch dafür benötigen wir, so Dr. Timms Einschätzung, belastbare Zahlen und Fakten. Diese wiederum wären das Ergebnis einer gutachterlichen Unterstützung.

Die Abstimmung, wer für die Einholung eines Gutachtens oder dagegen sei, ergibt bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung eine klare Entscheidung für die Beauftragung des Gutachterbüros Vieregg, München. Zur Zeit - so Herr Goldschmidt - habe der Verein 791 Mitglieder und ein Kassenguthaben in Höhe von ca. € 8.000. Bei jährlichen Fixkosten von ca.€ 900 (in der Hauptsache durch den Vereinshaftpflichtbeitrag) sei die Finanzlage gut überschaubar. Sicherheitshalber empfiehlt Herr Goldschmidt für 2019 die Wiedereinführung einen Mitgliedsbeitrages in alter Höhe; für das einzelne Mitglied ist das ein Betrag in Höhe von € 20,00, für Ehepaare € 30,00 und für Familien € 40,00.

**TOP VII.** Bericht des Schatzmeisters: An Kosten für 2017 sind € 920,80 zusammengekommen, für 2018 € 708,78. Der geprüfte Kontostand zum 31.12.2018 betrug am 09.01.2019 € 8.782,07. Die Einnahmen- bzw. Ausgabenzusammenstellung geht aus dem Anhang hervor.

**TOP VIII.** Bericht der Kassenprüfer: als Kassenprüfer haben sich erneut Herr Schaumburg und Herr Marquardt zur Verfügung gestellt. Sie haben keinen Grund für eine Beanstandung gefunden. Sie entlasten Dr. Reichle; auch Dr. Timm sowie Friedrich Goldschmidt werden auf Empfehlung Herrn Schaumburgs von der Versammlung entlastet. Die Entlastung des Schatzmeisters erfolgt einstimmig bei einer Enthaltung, die der beiden Vorsitzenden ebenfalls einstimmig bei zwei Enthaltungen. Herr Schaumburg möchte – und dabei spricht er auch für seinen Kollegen Marquardt – nicht nochmals die Kassenprüfung übernehmen. Herr Schmiedebach aus Wulfesen meldet sich zu Wort. Eigentlich sei er in den vergangenen Jahren hindurch Kassenprüfer gewesen, sei aber übergangen worden. Albrecht Grupp gibt für den Sachverhalt Aufklärung. Angesichts des Austrittes von Frau Linda Schmiedebach, der Ehefrau Herrn Schmiedebachs, sei er davon ausgegangen, dass in dieser Situation der Ehemann nicht weiterhin als Prüfer zur Verfügung stehen wolle. Er entschuldigt sich für seine Fehleinschätzung der damaligen Situation. Herr Schmiedebach stellt sich jetzt erneut der Wahl zum Kassenprüfer und wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

**TOP X.** Die Neuwahl des Vorstandes leitet wieder Herr Klaus Hilbring. Herr Dr. Timm möchte vom Posten des Ersten Vorsitzenden zurücktreten. Er schlägt als Nachfolger Herrn Goldschmidt vor. Herr Goldschmidt wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an. Zum Zweiten Vorsitzenden wird Dr. Timm ebenfalls einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Auch er nimmt die Wahl an. Als Schatzmeister wird Dr. Reichle und als Schriftführer Dr. Grupp einstimmig bei jeweils einer Enthaltung wiedergewählt. Auch sie nehmen die Wahl an.

Im erweiterten Vorstand werden die Herren Reimers, Dr. von Estorff, Albrecht, Wille und Lindemann wiedergewählt, die Herren Niemann und Lubda in Abwesenheit. Die Anwesenden nehmen die Wahl an.

In diesem Zusammenhang weist Herr Goldschmidt auf die Tatsache hin, dass Roydorf und Vierhöfen zur Zeit nicht im erweiterten Vorstand vertreten sind. In der Versammlung stellt sich kein neuer Vertreter zur Wahl. Für Salzhausen stellt sich Frau Eva Maria Kastell zur Wahl; sie wird bei einer Enthaltung einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Für Westergellersen stellt sich Herr Klaus Dittkrist zur Wahl. Auch er wird bei einer Enthaltung einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Schließlich stellt sich Frau Schmiedebach als örtliches Vorstandmitglied für Wulfsen zur Verfügung. Auch sie wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl an.

**TOP XI.** Die Mitgliederversammlung folgt einstimmig der unter TOP V und VI 2019 gegebenen Empfehlung, für 2019 wieder Mitgliedsbeiträge zu erheben. Es wird angeregt, dies allen Vereinsmitgliedern per Email mitzuteilen.

**TOP XII.** Vorgesehen ist, dass spätestens in einem Jahr eine erneute MV einzuberufen sei. Ferner besteht der Wunsch, in kürzeren Abständen über neue Sachverhalte unterrichtet zu werden. Herr Goldschmidt schlägt vor, dass die Protokolle der Mitgliederversammlungen auf der Internetseite des BBNH veröffentlicht werden. Angesprochen werden die aufgestellten Plakate an den Ein- und Ausgängen der Dörfer. Sie sind entweder in nicht mehr attraktiver Verfassung oder gar nicht mehr vorhanden. Herr Goldschmidt empfiehlt ihre Erneuerung.

Gegen 20.45 h schließt Dr. Timm die Mitgliederversammlung und wünscht allen einen guten Heimweg.

Bahlburg, den 20.03.2019

Albrecht Grupp, Schriftführer